



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1700. No 78. 20 Woche 4tes Stück. 28 May.

1700

1700

N^o 78

Hambürger RELATIONS-COURIER

20. Woche 4^{tes} Stück (Freitagis.) 28 May.

NB. Die Liebhaber der Novellen sind und bleiben nochmal gewar-
net / daß ich keinen Relations-Courier von den Meinigen er-
fenne / als worauff voran das Hamburger Papey: und am Ende
mein Nahme / und wo er zu bekommen gedruckt ist.

Moscau / vom 15 April.

Der Czaar befindet sich noch zu Woroniz / woselbst 2 in Russi-
schen Kleidern verkleidete Türcken / so unsern Nädern auffm Stapel ste-
hende Krieges-Schiffe in Brandt zu stecken Willens gewesen / erap-
pet sind ; solbige sollen strenge gekraffet werden. Es ist das 2te Krie-
ges-Schiff mit der letzten Resolution Sr. Czaaris. Majest. wegen
Verlängerung des Stillstands der Waffen mit den Türcken längst
der schwarzen See nach Constantinopel gesandt worden ; und so
viel man vernimpt / soll unserer Seiten die Demolirung Assaphs
und Wiedergebung einiger längst dem Borisphenes gelegenen For-
tressen an die Türcken / rund abgeschlagen worden seyn ; Also / daß
falls die Türcken die Sachen nicht in gegenwärtigem Stande / wor-
zu sie keine Zuneigung erweisen lassen wollen / an einem Krieg nicht
zu zweiffeln ist. Ein Expresser vom König in Pohlen ist alhie durch
nach obermeldtem Woroniz passirt / und unser General Suborats
auff der Post nach den Frontieren verreisset.

Wilda / vom 10 May.

Die Complination der Magnaten / welche dieser Tagen in gutem
Terminis gestanden / ist wider Verhoffen in Wasser worden / und
war meistens wegen des Schaz-Tribunals / welcher morgen seinen

Anfang nehmen soll/hiutemahln das Sapievische Haus/zu folge der Constitution/die Schatz-Rechte keinesweges cassiret haben wollen/auff welchen der Hr.Castellan Witepski und andere/Rechnung von ihrem Haushalten thun sollen. Die Unruh in Liefeland machet indessen viel friedemüthig/dieweil des Nachbarn Haus in der Glantz me steht/ hörfften also die privat-Interessen wol etwas vergessen bleiben/ dazu werden Ihr.Königl.Majest.wohl ein Mittel zu treffen wissen/ bey diesen Laufften die innerliche Unruhe zu stillen. Der Hr. Starosta von Samopten und Castellan Witepski sind gantz malcontent von Warschau abgereiset/ und wird jener auff Warschau/dieser aber auff seine Güther sich begeben. Der Lärm wegen Verwundung der jungen Fürsten von Wisnowiski ist meistens gestillet/ und kommen sie ziemlich wieder zu voriger Gesundheit.

Warschau/ vom 12 May.

Allhier ist es izo ganz still/der König nebst den ankommenden Senatoren ergötzen sich täglich mit Frankbiss. Comödien. Das Senatus Consilium ist biß den 19 May limitiret/weil die Litthauis. Feld-Herrn und Senatores wegen der allda entstandenen Unruhe Ihr.Königl.Majest.darumb ersuchet und geberthen. Es ist auch gar gemiß/das die Ottoman. Is. Vforta mit Moscau auff 25 Jahr den 6 April dieses Jahrs in Constantinopel einen unzerbrechlichen Frieden geschlossen. Man weiß noch nicht / ob der König nach geendigtem Consilio zu Felde gehen/ oder in Preussen seyn wird/biß zu Außgang der Campagne. Indessen befindet sich der Gen.Klemming noch allhier / dessen Reise gegen Riga zwar in wenig Tagen vor sich gehen soll/ die meisten aber glauben/ das er obgedächtes Consilium abwarten/ wo nicht gar selbstn dabei assistiren werde. Von dannen jüngste Brieffe bringen/ das das hieselbst continuirende Gerücht von Außzug des Schwedis. Entsatzes/ die Sachsen stets allart halte/ welche nicht ermangeln/ fast täglich Partheyen ins Schwedis.Territorium zu senden/umb gewisse Nachricht von solchem Succurs zu erhalten/ die aber immer/ ohne hievon das geringste zu vernehmen/revertiren. Annoch ist unbekandt/ und nichts davon zu penetriren/ wie diese Affaire außschlagen wird / als worüber öffters Conferenzen gehalten werden; Wie man sagt/ wird allhier wieder ein Schwedis.Gesandter vermuthet. Inzwischen sollen die Kön. Völker im würdlichen Marsch aus Sachsen gegen Riga begriffen seyn. Heute sind auch 9 Wagen mit Granaten/Kugeln von Cracau hier ankommen/und gehen gleich weiter fort.

Warschau/ vom 18 May.

Man meynet/ das das Senatus Consilium instehenden Montag/ im fall die Sapiehen zwischen heut und morgen/wie man vermuthet/ hier anlangen/ seinen Fortgang gewinnen werde / ungeacht einige der Meynung seyn/ das Ihr.Maj. besser thäten/ das Liefelandis. Wesen gar nicht auff das Tapet zu bringen. Indessen suchet man durch unterschiedene Schrifften das gegen Liefeland angefangene Dessen zu justificiren/ und in einer in Pölnischer Sprache abgefaßten Information/ nachdem man vorher deductet/ wie Liefeland an Schwes

ben gekommen/ darzustellen/ daß da Ihr. Maj. durch die Pacta Con-
venta von der Republick Jurament obligirt worden/ die avulsa zu re-
cuperiren/ und sich aniso die beste Gelegenheit dazu ereignete/ die
Republick notwendig die angesangene impetza secundiren/ und
den König nicht im Stich lassen müßte/ müssen zu besorgen/ wenn
Ihr. Majest. propriis viribus die Provinz recuperirten/ sie nicht selb-
ige wegen Entlegenheit ders Erbländer an jemand anders umstän-
schen/ und ein Equivalent davor nehmen dürften/ wodurch der Re-
publick diese Occasion/ zu dem Ihrigen wieder zu gelangen/ entge-
hen/ und vielleicht nimmer in die Hände kommen möchte/ und wäre
nicht nöthig/ daß deswegen noch erst ein Reichstag gehalten werden
müßte/ müssen die Republick schuldig/ vermöge der mit der Krohn
Dannemarc 1657. geschlossenen und 1668. per Generalia Comitata-
rihabitirten Alliance derselben zu Hülffe zu kommen/ worüber es weis-
ters keines Consentiments der Republick bedürffe. Es beruffet sich
diese weitläuffrige Information auff ein Manifest/ so ehestens her-
aus kommen/ und darin deducirt werden soll/ daß die Cron Schwes-
den den Livischen Frieden in sehr vielen Stücken gebrochen/ und
schließet der Author solcher Information/ daß die Republick nicht
hat können das Jus eines Tertii vergeben/ denn ob selbiger gleich die
Einwohner von Lieffland/ so sich ehemahls sub Augusto I. freywillig
der Republick ergeben/ per verba: Ordines ac subditos in illa Livonia
ejusque recensitis partibus omni erga Regem & Rempubl. Poloniam
obedientia vinculo & fidelitatis Sacramento exolvunt, an Schweden
tradiret worden/ und selbige also ihrer der Republick gethanen Obli-
gation erlassen/ so haben doch die Einwohner von Lieffland die Cron
Pohlen nicht der ihnen dagegen ertheilten Obligation per verba in
pactis subjectionis, quibus nos vicissim nostram, Regnique nostri ad
conservationem omnium Privilegiorum Libertatum immunitatumque
pollicemur & promittimus, renunciiret, und ist nichts billigers/ als
daß sie aniso der Republick Assistenz imploriren/ selbige ihnen nicht
abschlagen werde. Morgen werden die Erbanten nebst dem zu Cu-
ra gestandenen Regiment Reuter marchiren/ und Montag will auch
der General Glemming nach dem Lager abreisen. Nachdem der ge-
heime Rath von Bosen hier wieder angelahet/ und mit dem gehe-
men Rath von Weuchling sich ausgesöhnet/ ist er vorgestern wieder
bey Hofers erschienen. Der Ruscowitische Abgesandte hat/ dem Ver-
nehmen nach/ umb seine Abschieds Audiente angehalten/ welche
ihm dann auch gleich nach dem Senatus Consilio ertheilet werden/
und er alsdann seine Rückreise beschleunigen dürfte. Der Litthauif.
Unter-Cangler ist auff etliche Tage nach Lublin gegangen/ von dan-
nen er aber ehestens wieder zurück erwartet wird.

Paris/ vom 17 May.

Die 2 Schiffein/ welche Mr. de Bertol/ unsers Königs Abgesand-
ter an die Ottomannif. Pforte nach Constantinopel gebracht haben/
sind mit Mr. de Chateaufneuf in Toulon wieder zurück gekehret/ und
dieser ist/ nachdem es herdurchert worden/ diweill diese Schiffe zu

Schmirna und Malta angewiesen/ an Land gekommen; obgleich das gemeine Schiffs-Volk 2 Tage damit wird warten müssen/ welchen unterdessen für solche Zeit Erfrischungen zugesandt worden; wührender Reise waren 2 Befehlshaber gestorben/ und befinden sich von den Matrosen wohl so am Scherbockfrack. In und umb Toulon herum werden so wohl für das Schiffs-Volk als die auffm Land liegende Troupen viel Brodt gebacken/ und war man allda 5 Schiffe/ 2 von 521 von 50/ 1 von 48/ und einer neuen Fregatte von 40 Stücke außzurüsten beschäfftiget. Am vergangenen Donnerstag befohm der Hof mit einem den 4 aus Rom vom Cardin. d'Esrees gesandten Expressen umständlichen Bericht/ wegen der Streitigkeit/ so selbiger Cardin. mit dem Venetianis. Ambassadeur gehabt hat. Der Bischoff von Meaux ist zum Deputirten in der allgemeinen Versammlung der Geistlichkeit für den ersten Orden/ und der Abt Bossuet/ ein Vetter des Erzbischoffs dieser Stadt/ für den zweyten ernennet worden.

Paris/ vom 25 May.

Der König Jacobus von Engelland bekümbet sich anizo in der Abzihen la Trappe an seiner Gesundheit/ so wohl wegen seiner alten Aezidenz/ als weaen stetiger Faltung der Flüsse auff das Gesicht/ und auff die Brust/ sehr incommodiret. Die Annehmung der Waffen- Schilke macht allhier grosse Vergernuß/ nachdemmahlen viele Persohnen/ welche zu deren Annehmung gezwungen werden/ gerne dieser Ehre entbehren wolten. Von einem neuen scharffen Edict gegen die Reformirten und Neubekehrten wird starck gesprochen.

Edenburg/ vom 13 May.

Der Pallast wird allhie mit aller Eyl gegen Sitzung des Parlaments zuherstet/ welches sonst bis den 1 Juny prorogiret worden/ und sind viele kostbare Mobilien des Herzogen von Quensburro in selbigem gebracht worden.

London/ vom 21 May.

Am Mittwoch Abend/ wurde an unterschiedlichen Oerthern nach einigen Papistischnen Priestern Untersuchung gethan/ davon einer noch mit genauer Noth in Long-Acre entkam; doch ward gestern einer in Frauens Kleidern in einer Bier-Schene ertappet/ und nach Neugate gebracht. Seit einigen Tagen sind allhier 17 Briefe in Englischer Sprache heraus gekommen/ welche der Cromwell zu Zeiten der Verfolgung in Savoyen an die Protestantis. Fürsten und Stände geschrieben/ umb sie zu einer gemeinen Allianz anzumahnen. Wie man sagt/ so soll das aus Ost-Indien wollende Schiff/ Royal Merchant/ bey der Cap einen See-Räuber genommen haben/ welcher ohne 40 Matrosen/ auch eine gute Anzahl von des Kijds Volk auffgehabt/ nebst 110 Negers/ so in Neu-Engelland verkauft werden sollen. Nachdem die von der neuen Ost-Indischen Compagnie vernommen/ daß mit einem letzten aus Ost-Indien für die alte Compagnie angelandtem Schiffe/ eine Quantität Diamanten überkommen/ dabey meynende/ allein recht zu haben/ umb solche zu überbringen/ sandten vorige Woche einige Persohnen nach gedachtem Schiffe

se/umb die Diamanten anzuhaltet/ so bald aber der Ritter Thomas
Cool/ und einige andere Glieder der alten Compagnie hiervon Nach-
richt bekamen/ hatten sie sich vorhero auff selbiges Schiff begeben/
zwungen sie die anderen wieder abzuweichen/ oder auff sie Fetter zu
geben. Sonsten ist es auch noch nicht gewis/ wer das geheime Siegel
haben solle/ weil unterschiedliche den Lord Rochester/ andere den
Lord Thresorier dessen habhaft zu werden/ urtheilen. Man sagt
auch/ daß der Herzog von Bolton wohl Stadthalter von Irland
werden möchte. Man hat in St. James Park einen Hirsch gebracht/
welchen der Herzog von Glocester zweymahl in der Woche jagen sol.
Morgen soll ein Hirsch auff der Ebene bey Hamptoncourt in Gegen-
wart des Königs gejaget/ und an dem/ dessen Hund ihn fänget/ ein
Silber-Merck verehret werden. Die Troupen dieses Reichs/ wer-
den bald aus ihren Quartieren nach der Heyde von Honslow ziehen/
umb daselbst in künftigem Monath ein Lager zu machen/ über wel-
chem der König im Julio die Munsterung halten wird: So soll auch
die Esquadre unter dem Ritter George Ross/ heut oder Morgen zu
Seegehn. Künftigen Sonntag wird der berühmte George Keith
in Chor-Kleibern/ auff Bischoffliche Weise/ in der St. Joris Kir-
chen bey Billingsgate predigen.

Münster/vom 21 May.

Unser Bischof hat dieser Tagen mit seinen vornehmsten Ministern
einen grossen Krieges-Rath bey Hofe gehalten/ und so viel man ver-
nimmt/solte alldar vorgestellet seyn/ob man den Holländis. Troupen/
welche nach dem Lüneburger Land marchiren wollen/ und die viel-
leicht gegen den König in Dennemarck (mit welchem wir in Alliance
seyn) employret werden möchten/ den Durchzug durch unsere Län-
der disputiren sollen oder nicht? doch ward der erste/ wegen unter-
schiedlicher Ursachen gut befunden/ und ferner/ an etliche unserer
Regimenter Patenta zugesandt/ dabey ihnen stracks nach den Fron-
tiren zu marchiren/ die Pässe zu besetzen/ und kein fremdd Volck/ von
wem es auch seyn möchte/ passiren zu lassen/ordonnirt wird. Die
neue Regimenter/als 3 zu Fuß/1 Reuter/und 1 Dragoner Regiment/
deswegen die Patenten bereits ausgetheilet seyn/ vermeynet man
noch im zukünftigen Monath Compleet zu haben/da wir dann 15000
Mann ins Feld werden bringen können.

Haag/vom 24 May.

Man weiß noch nicht/wann die nach dem Lüneburgischen destinir-
te Völcker marchiren sollen/ doch vermeynet man/ daß selbige hierzu
ehestet Tagen Ordre erhalten werden. Die lezt aus dem Französ.
Hennegau angekommene Versohnen/ so die Refermirte Religion
angenommen/ sollen auff des Landes Kosten mit Geld zuhero fernere
Reise geholffen werden. Heute ist die erste Heyraths Proclama-
tion des Hrn. Grafen von Portland mit der Wittwe des Lord Ber-
ley/weiland Admiral von der rothen Flagge/ alhie in allen Kirchen
geschehen. Man hat Zeitung aus Ceeland/ daß die Krieges Schiffe
solbiger Provinz gestern auslaufen wollen/ welche dann igo in der
See bereits seyn werden.

Amsterdam/ vom 22. May.

Einige Brieffe von Paris; weiffeln / ob Pointin mit seiner Esquadre nach Portugal gefeget ist: Das Schiff die Sonne/ Pieter Willemssen Keller/ ist von Bourdeaux / und Pieter Groot von Charante anders verreyset/ Cornelis Paulsen ist von Vaponne/ Obbe Janssen von Ruan/ im Texel eingekommen. In Antwerpen war ein Gerüchte/ als wenn zu Madrid Zeitung wäre / umb welche Zeit die Flotte aus Nova Spania nach Cadix abgefegelt wäre/ doch hat man hies von alhier keine Zeitung. Die Englische Flotte lieget in Dubns Seegel fertig/ umb/ wie man meinet / nach dem Sund zu seegeln; doch soll selbige sich auff der Holländischen Küsten mit solcher Esquadre conjungiren. Von Carls Krohn hat man von dem 12. dieses Zeitung/ daß der Herzog von Holftein von dannen nach Stockholm gegangen / der König aber nach Christianstadt und Malmö gereiset/ umb einige Regimenter zu mustern / wie dann S. Mayst. folgendes Briefen vom 14. dieses/ Carlskronen schon passiret. Die Barcke Europa/ Schiffer Peter Kokon / ist folgendes des Schiffers/ Schreiben durch einem Räuber mit Englischen Flaggen/ in dem Haven Amba an Hispaniola genommen; einige Volk derselben sey nach Domingo gegangen/ der Schiffer und andere Matrosen aber/ sollen mit der Räuber Barcke/ so an ihnen übergeben/ anhero kommen. Seitdem hat selbiger Räuber auch ein Französisch Schiff genommen/ und in selbigem Haven aufgebracht.

Berlin/ vom 24. May.

Wegen dem bevorstehenden Belager/ ist diese Stadt allbereits mit einer grossen Menge fremde Völcker angefüllet/ und ist der Anwach täglich / doch ist dermassen Anstalt gemacht / daß an Victualien kein Mangel zu spüren. Vergangenen Sonntags/ Abends zwischen 7 und 8 Uhr/ hat sich ein Mensch/ welcher Diebstahls wegen eingezogen worden/ selbst erhencket/ und wird heute durch den Schinder an gehörnen Orth geschlept werden. Morgen wird die Execution an demjenigen Granaditer/ welcher hiesige Kirchen bestohlen/ vollzogen werden/ er soll enthauptet und hernach auffs Radt geleyet werden: Er ist ein Finnländer von Geburt / und ist in seinem Christenthum dermassen schlecht / daß er auch kein Vater Unser beten können / und haben die Hn. Prediger fast bey 4 Wochen/ viel Mühe angewandt/ ihn zu informiren/ sonst die Execution schon längst an ihm vollzogen wäre.

Birselt/ vom 15. May.

Dieser Orthen näheren sich 2 Regimenter Fuß Völcker / jedes von 8 Compagnien/ 1 Regiment Dragoonier/ 1 Compagnie Reuter/ 1 Compagnie Wallachen/ 1 Compagnie Tartarn/ diese sollen alle an der Gränze / 2 Meilen von hier / wo sich die Churländische Gränze anfängt/ in die Königl. Starostenen verleyet werden/ und auf Ordre vom Groß Feldherrn warten/ ob sie nach dem Lager oder hier bleiben sollen; selbige werden vom Gen. Major Wodoksi commandiret.

Mietau/ vom 17. May.

Daß aus dem Sachsis. Lager vor Riga keine Zeitung gekommen/ verurtheilet grosses Nachdenken/ und wird für ein böses Omen ge-

halten. Neulich ward auch in den Zeitungen aus dem Sächsischen Lager gemeldet/ daß 6 Schiffe verbrandt; es sind aber nur 3 gemeine Fahrzeuge von etwa 10 bis 20 Last gewesen/ die Sachsen aber nennen dergleichen Gefässer Schiffe.

Helsingör/ vom 26 May.

Gestern ist die Krieger-Flotte von der Copenhagener Rheed nach der Ost-See zu See gelangen. Heute sind 3 kleine Fregatten von Copenhagen herunter kommen / so alhier ihre Anker fallen lassen/ werden aber ihren Cours wolter fortsetzen/ wohin ist noch unbekannt. Am vergangenen Sonntag ist der Hr. geheime Rath und Baron Juel in Copenhagen mit Tode abgangen.

Nieder-Elbe/ vom 28 May.

Sechs Schwedisch. Regimenter/ aufmachend 4600 Mann/ so aus Pommern Bismar vorbeymarchiret/ stehen in dem Mecklenburgischen zu Veicken und Sthenecken/ die Lüneburgische/ Hannöserische und Schwedische / so über die Elbe kommen/ abzuwarten / und sich mit ihnen sodann zu coniungiren/ umb/ der Rede nach/ entweder die Stadt Lönningen von ihrer Belagerung zu befreien/ oder sonst anderwärts eine kräftige Diversion zu machen. Sonsten lauffen viele Zeitungen herum/ welche sonst in der Continuation sehr mögfallen / sondern lich da spargiret worden/ daß die Lüneburgischen gestern die Elbe solten passiret seyn / welches in so weit fehlet/ daß deren Ubergang noch nicht geschehen/ wohl aber/ daß alles darzu fertig sey / wie man dann den Zollenspicker hinauffetliche 1000 Mann jenseit der Elbe campiren siehet; ob nun selbige allda/ oder zu Altenburg/ alwo eine Schiffs-Brücke bereits verfertiget/ heute oder morgen übergeben werden/ solches siehet mit ehesten zu vernehmen.

K. S. Sogleich kommt Zeitung / daß die Lüneburgischen ohnweit Lauenburg bey Brake mit 8 bis 10000 Mann über die Elbe gangen/ denen morgen die Artillerie folgen soll.

Aus dem Lager vor Lönningen/ vom 27 May.

Den 23 May gegen Abend/ haben wir unsere gemachte Minie / womit wir auff etliche und 20 Schritt geavanciret waren / wieder zugeworffen/ weiln man aber der Meynung gewesen / daß der Feindt des Orths eine Minie würde gelegt haben / wir aber nichts gefunden / haben wir den Orth verlassen / und die Minirers eine andere / 60 Schritt näher / an der Contrescharpe hinwieder angesetzt. Die Nacht zwischen den 23 und 24ten / haben wir wieder einen Kessel zu 9 Mortiers / welcher etwas zu niedrig angeleget war / auff etliche Fuß verhöhet / die Belegung mit Brettern auf der einen grossen Batterie/ wie auch denen übrigen Werck/ haben wir mit allem Fleiß/ weiln das Wetter fauvtadel dazu gewesen gemacht. Die kleine Batterie zu 2 a 6 vierspundigen Canonen/ ist/ weiln sie aniko nicht weiter an dem Orthe/ wo sie gelegen gewesen / nöthig thut / wieder niedergeworffen. Die Belagerten haben die Nacht continuirlich mit Steinen heraus gemorffen/ und aus den Canonen und Vögel-Röhren auff unsere Arbeiter heraus gefeuert/ den Tag über auch ziemlich dalkit angebalzt/ so daß sie bis auff diesen Abend/ da die Ablösung geschehen/ in den Appro-

den 1 Mann erschossen und 1 blessiret. Diesen Abend sind Ihr. Königl. Majest. Gottlob/ in Friedrichstadt glücklich / wiewohl incognito angekommen/ und hoffen wir die Gnade zu haben / sie auch bald bey uns im Lager zu sehen. Diese Nacht schickten Ihr. Hochst. Drl. den Hof-
Fourier von Ihr. Königl. Maj. nach dem Hn. Gener. Major Fuchs/ und ließen ihm sagen/ daß Ihr. Kön. Maj. in des Hn. Staats Raths Meyern Quartier logiren würden / zu ders Suite sollte in denen nechst her-
umb belegenen Häusern Anstalt gemacht werden / welches auch des Morgens darauf mit dem aller frühesten zu Werke gerichtet wurde. Den 25 May gegen Mittag haben sich Ihr. Königl. Maj. anhero nach dero ihr präparirtes Logiment auff Reineckebüh / im Kettinger Kirch-
spiel/ in der Nacht beym Lager begeben/ und umb 12 Uhr so wohl das Lager als auch die Approchen in Augenschein zu nehmen/ aufgeritten/ und haben diesen Writtag bey Ihr. Hochfürstl. Durchl. dem Prinzen von Württemberg-Cassel gehalten. Die Nacht zwischen dem 24ten und 25ten haben wir auff der einen grossen Batterie 12 Canonen / als 9 achtzehn pfündige / und 6 zwölff-pfündige auffgeführt; die andere Batterie ist man in der beständigen Meynung als gegen morgen Mittag auch zu ihrer Perfection zu bringen / mit der andern weiter Minie sind wir 14 Fuß geavanciret / und die übrige Arbeit mit allem Fleiß gecontinuirt; die Belagerten haben die ganze Nacht unaufhörlich mit Steinen heraus geworffen / und zugleich mit darunter canoniret / so daß man nicht anders sich vermuthet / als wann sie mit der ganzen Garnison ausfallen würden / allein man hat nichts weiter vermercket/ als daß sich ohngefähr 40 Mann auf der Contrescarpe sehen lassen / welche nach gegebener einmahligen Salve sich alsofort wieder hinein gezogen / es ist aber von den Unserigen keiner erschossen noch blessiret worden. Den 26 sind wir mit unsern Minien bis auff 40 Fuß geavanciret / und unsere gesampte Werke nunmehr mehren Theils zu ihrer völligen Perfection gebracht.

P. S. In diesem Moment vernimmt man / daß Ihr. Königl. Majest. nebenst Ihr. Hochfürstl. Durchl. allein alle Werke in Augenschein genommen/ und bis in die äußerste Carpe zu recognosciren hinaus gewesen. Morgendes Tages wird/wellen nun alle Canons und Mortiers auffgeführt/ und das Wetter uns favorisiren wird / der Anfang die Bestung zu beschleffen gemacht werden.

Denen Liebhabern der Gärten und Blumen/wird hiemit notificiret/ daß allhier von Antwerpen unterschiedliche schöne Sorten von Laurier / Pomerangen/ Lauris Tinis, Lauris d'America und Myrrhen Bäume/ wie auch viele Arthen schöne und rare Brandenburgische Reuelken; auff dem alten Ellern Steinweg in dem verguldeten Ochsen zu bekommen/ allwo die Liebhaber nach ihrem Contentement sich esu und anders was ihnen anstehet/ ansehen und haben können.

Dieser Arth Wissen werden wochentlich 4 Stück gedruckt/ bey Thomas von Wiering/ bey der Börse im gülden A/B/C.

unsere Reserve hinter die Approchen zu decken / aufgeworffen / weil
 sie dann und wann einige Leute von unsere Reserve mit ihren
 feuerten incommodiret. Sie haben überaus stark aus Canonen in
 Cartätschen und aus Vogel-Röhren und Flinten herangeschossen
 doch aber wenig getödtet und blesiret. Diese Nacht sind abermal
 2 Deserteurs vom Feinde zu uns herüber gelauffen / welche aussagen
 das sie von ihren Dragonern 3 Mann von jeder Compagnie genommen
 und 1 Granadire Compagnie gemacht / befehlen auch von der In-
 fanterie 4 Mann von jeder Compagnie / zu Granadieren herange-
 Sie haben zwischen der Eder und dem Hornwerck einige Er-
 fen aufgeworffen / und solche mit grossen Flug-Angeln besetzt / um
 sich auff's eusserste zu defendiren; ob sie aber des Orths Minon ge-
 get / wie sonst die Rede davon gehet / und fast zu präsumiren / da-
 von wissen die Deserteurs nichts zu sagen. Die Nacht zwischen dem
 20 und 21sten May haben wir unsere Arbeit in den Approchen mit
 allem Fleiß continuiret / auff die eine Batterie / welche zu sechs
 zwölff pfündige bestimiret gewesen / haben wir sechs achtzehn pfün-
 dige Canonen aufgeführt / die grossen Batterien auff einige Fu-
 verhöhet / und nachdem den andern Kesseln völlig verfertigt / und
 hundertpfündige und 20 pfündige Mortiers dahin eingefeset / den
 3ten Kessel auch mit Brettern belaget / das die Mortiers allemal
 hineingesetzt werden können. Die Belagerten haben eben wie vor-
 hin auff uns continuirlich heraus gefeuert.

Nieder-Elbe / vom 21 May.

Das Gerüchte von der Schwedisch- und Lüneburgisch Völkern An-
 bruch und March nach der Elbe verbreitet sich je länger je mehr / und
 steht auch zu glauben / das es nicht ohne Grund sey; weil weder ge-
 stern noch heute einige Fahrzeuge von oben herab / noch von unten
 die Elbe herauff gekommen / als was die mit Gütern beladene Ewer
 aus Altona (also die vergangene Nacht alles in Alarm gewesen /
 nach Hamburg ist gebracht worden / so noch mit Wagen und Fahren-
 zeugen von dannen und anderswo continuiret / weil sie sich befürch-
 ten / das ihnen ein unermütheter Ueberfall zu stoßen möchte. So viel
 man vernimmt / so hat sich zu ihrer Sicherheit eine Königl. Dänische
 Facht vor Altona gesehet / und ist auch das Königl. Schiff der Hum-
 bey Neumühlen / dem Kohlbrandt gegen über / angekommen / um
 allerseits der Schweden und Lüneburger Ueberfahrt und Descende
 zu verhindern. Man sagt unterdessen / das die Lüneburgisch oben die El-
 be / und die Schweden niederwärts dieselbe zu passiren suchen wol-
 den / umb dem bisshero so stark bombardirte Lönningen / woran
 heute oder morgen der Anfang mit dem groben Geschütz zu spielen
 auch resoloiret ist / Lust zu machen.

Hierbey ist zu bekommen: Der Abriß von Lönningen im Prospekt
 und Grundriß / vor 8 f.

Auch die Stadt Riga in ihrer Fortification / vor 4 f.

Dieser Arth Wissen werden wöchentlich 4 Stuck gedruckt / bey
 Thomas von Wiering / bey der Börse im goldenen W/B/E.